

Betreff: Aktienrente

Von: Günter Striewe <guenter.striewe@t-online.de>

Datum: 05.03.2024, 18:52

An: Birgit Marschall <birgit.marschall@rheinische-post.de>

Kopie (CC): RP - Wirtschaftsredaktion <wirtschaft@rheinische-post.de>

Guten Tag Frau Marschall,

auch ich halte die Aktienrente für völligen Blödsinn. Mit Schulden ein Kapital aufzubauen, das nur dann eine Rendite abwirft, wenn man damit spekuliert, passt nicht, eine Altersversorgung in öffentlicher Hand zu sichern.

Wenn man schon auf die Erfolge der Wirtschaft zugreifen will, muss man nicht erst mit Schulden investieren, einfacher und zielgerichteter wäre es, die auf Aktienkapital zurück zu führenden Automatisierungsgewinne durch eine Wertschöpfungsabgabe als drittes Standbein direkt der Rentenkasse zuzuführen. Zuschüsse aus dem allgemeinen Haushalt sind dann nicht mehr erforderlich. Hier der Kommentar auf meiner HP:

<https://politik.striewe-online.de/soziales/rentenpolitik-2016.html#2024-03-05>

Diese Idee habe ich auch Ihrer Redaktion immer wieder übermittelt. Wann werben Sie für die Idee?

Mit Herrn Staatssekretär Dr. Schmachtenberg aus dem Bundesarbeitsministerium bin ich in der Einschätzung einig, dass uns das weiterhelfen könnte. Es scheint aber schwierig, dafür die notwendige Mehrheit zu organisieren. Es sind die Wirtschaftswissenschaftler, die immer wieder die gleichen Parolen verbreiten, statt endlich neue Akzente zu setzen.

Die Idee einer Wertschöpfungsabgabe ist schon uralt - früher einmal als Maschinensteuer verschrien. Da der Arbeitsmarkt aber immer weiter auseinander fällt in hoch effiziente, auf Automaten gestützte Wertschöpfung einerseits, und mit hohen Lohnnebenkosten belastete Dienstleistungen vom Handwerker bis zu den Care-Berufen andererseits, muss endlich ein Ansatz her, der die Löhne breit entlastet, ohne die Sozialkassen zu schwächen. Dauernde Zuschüsse aus dem allgemeinen Steuertopf belasten doch wieder nur alle Bürger.

Das Kapital lacht sich eins ins Fäustchen. Die Börsenkurse machen das doch deutlich! Und die Kapitalerträge werden zudem nur mit der lächerlichen Abgeltungssteuer von 25% belastet. Ich nenne das eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit. Wer versteht das endlich?

Mit freundlichem Gruß

Günter Striewe

--

Günter Striewe

Brunnenstraße 98
40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 14 99 49

eMail: Guenter.Striewe@t-online.de

Internet: www.Politik.Striewe-online.de